

In der Wiedergabe der Texte schloss sich Otloh anfangs eng und ziemlich getreu an seine Vorlagen an. Es bedeutet hier einen Ausnahmefall, dass Otloh in nr. 18 den ganzen Satz 'Afros passim', der ihm — und nicht mit Unrecht — unangebracht und veraltet schien, fortliess. Bei den Zacharias-Briefen aber wurde er zusehends kühner, änderte einzelne Ausdrücke und auch Satzteile, strich, wo ihm der Epitheta zu viele schienen, warf schliesslich die Konstruktionen ganzer Sätze um oder ersetzte sie durch freie Uebearbeitungen¹; kurz er verfuhr, ohne gerade zum Fälscher zu werden, gegenüber seinen Vorlagen mit grosser Willkür.

Bei solcher Art fragt es sich, ob die Anlehnung an bestimmte Vorlagen überhaupt noch fassbar blieb. Levison hat als erster sehr treffend auf die engen Beziehungen Otlohs zum Text, aber auch zu den späteren Korrekturen von 2 hingewiesen, trug aber trotzdem Bedenken, direkte Benützung von 2 durch Otloh anzunehmen². E. Stengel, der neue und wertvolle Beobachtungen beisteuerte, äusserte sich viel zuversichtlicher dahin, dass Otloh seine Lesarten nicht einer einzigen Hs. allein, sondern zwei verschiedenen entnommen habe, nach denen man nicht lange zu suchen brauche, 1 und 2³. Levison stellte S. LXV—LXVI eine Liste von 10 Lesarten zusammen, deren besseren Text Otloh unmöglich aus 2 geschöpft haben konnte; sehr richtig, aber sie stehen alle in 1! Und diese Beobachtung gilt für 4, 5 und 6 gleichmässig. Keine der drei Gruppen erklärt sich aus 2 oder 1 allein, aber aus 2 + 1 jede restlos. Was darüber hinaus bleibt, sind Auslassungen, Besserungsversuche, die meist in das Gegenteil umschlugen, und eigenmächtige Entstellungen, die richtigen Kennzeichen abgeleiteter Hss.; ihre zahlreichen Abweichungen alle zusammen bieten nicht eine Lesart, die sich als brauchbares Sondergut aus einer heute verlorenen Hs. herausstellte.

1) Für die Vielheit der von Otloh vorgenommenen Aenderungen verweise ich auf den Apparat zu meiner Ausgabe. Das erste kräftige Zufassen begegnet in nr. 50, wenn Otloh, um der mangelhaften Konstruktion eines Satzes aufzuhelfen, aus eigenem die Worte 'si, inquam, tales inveno inter illos, rogo' beisteuerte (S. 83, 1); nr. 57 und mehrere der folgenden Papsturkunden hat er frei überarbeitet; in dem Synodalprotokoll nr. 59 störten ihn die gehäuften Epitheta; er strich deshalb dem Papst Zacharias das 'et beatissimus' ebenso wie dem Bonifatius das 'atque sanctissimus'. 2) Vitae Bonifatii S. LXVII 'Ipsum vero codicem Carlsruhensem Otloh vix adhibuit'. 3) S. die Zitate bereits oben S. 689, A. 3.